

(1980): Amphibien in Nordrhein-Westfalen. Arten, Lebensräume und Gefährdungen. Mitteilungen der LÖLF 5 (4): 104-107, Recklinghausen – SCHLÜPMANN, M. (1982): Bestand, Lebensraum und Lebensweise der Erdkröte im Hohenlimburger Raum. Natur und Heimat 42 (3): 65-81, Münster

Anschrift des Verfassers:  
Detlev Bregulla, Voß-Straße 1, 4690 Herne 1

## **Die Indische Scheinerdbeere (*Duchesnea indica* (Andr.) FOCKE) bei Bielefeld**

HEINZ LIENENBECKER, Steinhagen

Die Indische Scheinerdbeere (*Duchesnea indica* (Andr.) FOCKE = *Fragaria indica* ANDR.) stammt aus Südostasien. Sie wird in Mitteleuropa seit Beginn des 19. Jahrhunderts (nach HETZEL & ULLMANN 1983) als Zierpflanze gezogen und verwildert gelegentlich. Nach OBERDORFER (1979) ist sie nur in Südeuropa z. T. eingebürgert. „Einer ausgedehnten Einbürgerung steht in den meisten Gegenden die geringe Winterhärte der Pflanze entgegen. So sind dauerhafte Vorkommen und Ausbreitung der Art vor allem in Südalpenländern zu beobachten (HEGI IV/2 A)“ (HETZEL & ULLMANN 1983).

1974 entdeckte ich *Duchesnea indica* in Bielefeld am Rande eines Forstweges in Verlängerung des Haller Weges (TK 25 3916/4). 1978 suchte ich den Bestand gemeinsam mit Frau I. Sonneborn, Bielefeld, auf. Die Scheinerdbeere hatte sich entlang des Forstweges ausgebreitet. Bis 1983 hatte sich der Bestand auf eine Fläche von ca. 4 qm ausgedehnt. Das Vorkommen liegt am Rande einer Kahlschlagflur (*Arctietum nemorosi*) zum Wegrand hin. Die folgende Vegetationsaufnahme mag die Vergesellschaftung verdeutlichen:

Fläche 4 qm groß, Deckung 100 %, voll besonnt: *Duchesnea indica* 3, *Chaerophyllum temulum* 2, *Urtica dioica* 2, *Dactylis glomerata* 2, *Prunella vulgaris* 1, *Geum urbanum* 1, *Geranium robertianum* 1, *Poa annua* 1, *Silene dioica* +, *Lapsana communis* +, *Taraxacum officinale* +, *Cirsium arvense* +, *Plantago major* +

1983 entdeckte ich in der Nähe (ca. 200 m Luftlinie entfernt) einen zweiten Bestand von ca. 2 qm Größe am Rande eines Hohlweges (TK 25 3917/3). Die Böschung wurde von mehreren Gehölzen (*Fagus sylvatica*, *Betula pendula*, *Fraxinus excelsior*, *Salix caprea*, *Sambucus racemosa et nigra*) stark beschattet. Unter dem Schirm dieser Sträucher wuchs die Indische Scheinerdbeere verge-

sellschaftet mit *Atropa belladonna*, *Circaea lutetiana*, *Festuca gigantea*, *Rumex sanguineus*, *Moehringia trinervia*, *Mycelis muralis*, *Urtica dioica*, *Galium aparine*, *Glechoma hederacea*, *Geum urbanum*, *Geranium robertianum*, *Chelidonium majus*.

Auch in Würzburg wurde die Art „in einem schattigen Gebüschsaum, die dem Chelidonio-Alliarietum zuzuordnen ist“ (HETZEL & ULLMANN 1983) beobachtet, während OBERDORFER (1979) sie „den wärmeliebenden Schutt- und Hackunkrautgesellschaften“ zurechnet.

Bei einem Beobachtungszeitraum von 10 Jahren darf wohl davon ausgegangen werden, daß die ursprünglich verschleppte Art an diesem Standort wohl eingebürgert ist. Die Frage nach der Herkunft läßt sich in diesem Fall recht einfach beantworten. Der Botanische Garten Bielefeld, in dem die Scheinerdbeere in Kultur gehalten wird, liegt nur ca. 1 km Luftlinie von den beiden Fundpunkten entfernt. Sicherlich sind die Samen, die Früchte sind leuchtend rot, für den Menschen allerdings völlig geschmacklos, durch Vögel verschleppt worden.

#### L i t e r a t u r

HETZEL, G. & I. ULLMANN (1978): Neue und bemerkenswerte Ruderalpflanzen aus Würzburg und Umgebung. Gött. Flor. Rundbr. **16**, 76-84. – OBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:  
Heinz Lienenbecker, Traubenstraße 6 b, 4803 Steinhagen

## **Zur Flechtenflora des Naturschutzgebietes „Deipe Briäke“ bei Halen im Kreis Steinfurt (Westfalen)**

ELMAR WOELM, Osnabrück

### Einleitung

Wenige km nordwestlich von Osnabrück erstreckt sich nördlich der Ortschaft Halen das „Haler Feld“, ein Düngelände, das heute zum großen Teil mit Kiefern aufgefrosten ist. Inmitten des „Haler Feldes“ liegt das 8,4 ha große Naturschutzgebiet „Deipe Briäke“ (TK 25: 3613/2 + 4, rechts 3427500, hoch 5702200). Den Kern des Schutzgebietes bildet ein Heideweiher von ca. 200 m Durchmesser. Ihn umgeben als „Pufferzone“ Kiefernforsten, die von kleinen Resten des hier natürlich wachsenden Stieleichen-Birkenwaldes (Betulo-Quer-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Lienenbecker Heinz

Artikel/Article: [Die Indische Scheinerdbeere \(\*Duchesnea indica\* \(Andr.\) FOCKE\) bei Bielefeld 82-83](#)